

Es gilt das gesprochene Wort.

Verleihung des Jugendpreises „Weimarer Dreieck“

Begrüßung der Festveranstaltung durch Oberbürgermeister Stefan Wolf

Sehr geehrter Herr Botschafter Prawda,

sehr geehrte Frau Ministerin Walsmann,

ich begrüße sehr herzlich die anwesenden Mitglieder des Europaparlaments und des Bundes- und Landtages sowie die Weimarer Stadträte,

sehr verehrte Frau Botschaftsrätin Erdman,

liebe Frau Honorarkonsulin Grönegres,

lieber Honorarkonsul Hans Hoffmeister,

ich begrüße die Vertreter des deutsch-französischen und deutsch-polnischen Jugendwerkes, die Herren Ingenlath und Erb,

sehr geehrter Herr Müller-Gerbes,

lieber Herr Hackmann,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

„Menschen bilden Gesellschaften, um zusammen zu leben und sich gegenseitig zu helfen – zivilgesellschaftliches Engagement ist also eigentlich nur eine Pflicht, die aus Menschlichkeit resultiert.“

Diese in ihrer sachlichen Weisheit so verblüffend einfache Logik findet sich ausnahmsweise nicht bei Wolfgang von Goethe. Ich zitiere hier auch nicht den Altbundespräsidenten Richard von Weizsäcker.

Der Satz stammt aus einem kurzen Brief der 21-jährigen polnischen Übersetzerin Katarzyna Korman, die wir heute gemeinsam mit ihren Freundinnen Charlotte Saverna aus Frankreich und mit Annemarie Franke bei uns zu Gast haben: Als Vertreterinnen jener sächsischen Jugendcamps, die wir in diesem Jahr als die Trägerinnen des Preises für zivilgesellschaftliches Engagement im Weimarer Dreieck ehren möchten.

Herzlich willkommen Katarzyna Korman, Charlotte Saverna, Annemarie Franke! Und herzlich willkommen Frau Dr. Christine Range und Frau Sandra Böttcher von der LKJ Sachsen, der Trägerin des heute auszuzeichnenden Projektes!

„Menschen bilden Gesellschaften, um zusammen zu leben und sich gegenseitig zu helfen.“ So klar also kann man auf Deutsch sagen, dass zivilgesellschaftliches Engagement eigentlich eine Selbstverständlichkeit ist – ein altruistischer Überlebenstrieb gewissermaßen. Es ist schön, dass wir diese Weisheit gerade von europäischen Jugendlichen nahegebracht bekommen. Denn es sollte uns um unserer eigenen Aufklärung willen bewusst sein, was wir ebenfalls von diesen sächsischen Jugendcamps hören: Die heute 14 bis 20-jährigen sind in Europa angekommen!

Doch diese Jugendcamps und -werkstätten sind nicht denkbar ohne eine Idee im Hintergrund, die hier getragen wird von der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen e.V., kurz LKJ Sachsen. Die Sommerwerkstätten arbeiteten 1996 zunächst mit polnischen und tschechischen Partnern zusammen. Seit 2006 existiert die Kooperation mit polnischen und französischen Partnern.

In der langjährigen Geschichte der Sommerwerkstätten entwickelte sich das Konzept von einer reinen Kunstwerkstatt hin zu einem besonderen interkulturellen Bildungserlebnis, das auf aktiver Teilhabe und Mitwirkung der Jugendlichen basiert. Den Erfolg dieser Arbeit zeichnen wir heute aus!

Europa, so höre ich aus dieser Botschaft, die offenen Grenzen im Inneren Europas, die Reisefreiheit, die Möglichkeit, überall Jobs und Praktika zu suchen, die Städtepartnerschaften und der Schüleraustausch: All dies ist für die Jugend in Europa heute eine Selbstverständlichkeit. Was für eine schöne Botschaft!

Aber reicht dies eigentlich: Dieses „Die-alten-Grenzen-vergessen-können?“

Aus eigener Erfahrung mit den zahlreichen trilateralen Begegnungen, die wir (und vor allem die EJBW) hier in Weimar organisieren, wissen wir ja auch: nur einfach mal so „Begegnung“, das reicht heute nicht mehr als Motivation, um junge Polen, Franzosen und Deutsche zusammenzubringen.

Sich begegnen: Das können sie auch allein und sie fordern deshalb selbstbewusst und fast erschreckend pragmatisch einen zusätzlichen Mehrwert bei diesen Begegnungen: Sprachkurse zum Beispiel, oder zumindest Netzwerke, eben: europäische Zukunftschancen, wie sie so vielen jungen Griechen, Portugiesen, aber auch Franzosen, Polen, Deutschen heute fehlen!

Europa also muss mehr sein, als eine mehr oder weniger zufällige Begegnung im Euroland. Und auch deswegen heißen unsere Preisträgerinnen in diesem Jahr Katarzyna Korman, Charlotte Saverna, Annemarie Franke mit ihren trilateralen Sommercamps von Jugendlichen aus Jelenia Góra, aus der Bretagne und aus Sachsen.

Als wir im vergangenen Jahr diesen neuen Weimarer Dreiecks-Preis gründeten, der auf die Initiative der Staatsministerin Cornelia Pieper und unseres polnischen Honorarkonsuls Hans Hoffmeister zurückgeht, da ging es uns nämlich um eben diesen Mehrwert europäischer Begegnungen, wie er bei den Sommercamps beispielhaft vermittelt wird:

Mit Sprachanimationen einerseits. Aber eben auch mit der Lust an einer menschlichen Fähigkeit, die genauso überlebenswichtig ist wie Fremdsprachenkenntnisse und Netzwerke.

Worum es sich bei dieser zusätzlichen Kulturtechnik handelt, das hat die 19-jährige Charlotte Saverna in ihrem Brief an uns so ausgedrückt:

„Erst durch meine Erfahrung weiß ich, dass die meisten von uns mit der Andersartigkeit des anderen nicht umgehen können. Durch die entstehende Unbeholfenheit in vielen Situationen antworten sie mit Gewalt oder Ohnmacht (Fremdenhass). Genau das verhindert die Sommerwerkstatt, indem sie Raum gibt hinter den Tellerrand zu blicken und Mauern abzutragen.“

Danke für diese schönen Worte, liebe Charlotte Saverna!

Sie zeigen uns damit, dass wir mit unserem Weimarer Dreiecks-Preis auf dem richtigen Weg sind.

Ich werde deshalb auch gar nicht mehr viele Worte machen:

über ein Weimarer Dreieck und seine Bedeutung im Großen und Ganzen, über eine Kulturstadt Europas, die hier ihre Rolle spielen sollte und über einen Preis, den wir in diesem Jahr nun zum zweiten Mal verleihen.

Denn hier, in Ihren Beschreibungen der sächsisch-polnisch-bretonischen Sommercamps, ist das Europa, das wir meinen.

Bleibt also nur noch der Dank an alle Mitwirkenden.

„Welchen Beitrag kann eine Kommune zum europäischen Austausch und zur europäischen Verständigung leisten?“

Mit dieser Frage hatten wir uns als Stadt Weimar im Jahr 2006 auf den Weg gemacht, um als Namensgeberin für die 15 Jahre alte und damals etwas eingeschlafene Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Frankreich und Polen im „Weimarer Dreieck“ noch einmal eine kleine Wette auf dieses Bündnis in Kerneuropa abzuschließen.

Im gleichen Jahr begannen in Sachsen die Sommercamps mit der Bretagne und Jelenia Gorá.

Inzwischen - 2013 - ist hier in Thüringen ein Netzwerk entstanden, das mit Weimar seinen zentralen Knotenpunkt hat und von dessen kommunaler Basis aus sich auch auf Länder- und Bundesebene neue Konturen und Ziele für das Weimarer Dreieck entwickeln.

Zu diesem Netzwerk gehört der neue Verein „Weimarer Dreieck“ mit seinem Vorsitzenden Dieter Hackmann und weitreichenden Verbindungen nach Erfurt, Berlin und Warschau.

Dazu gehört das Polnische Honorarkonsulat mit seinem Konsul Hans Hoffmeister. Dazu gehört ein neues, lebendiges Interesse des Freistaats und seiner Partnerregionen in Polen und Frankreich für das Weimarer Dreieck.

Und dazu gehört natürlich vor allem die Europäische Jugendbildungs- und -begegnungsstätte EJBW, die dem Weimarer Dreieck seine neue Weimarer Zielrichtung und Nachhaltigkeit in einem stabilen lokalen Netzwerk für internationale Bildungsarbeit verleiht.

Ihnen allen und allen anderen, die dieses Weimarer Dreieck und seinen Jugendpreis unterstützen, möchte ich an dieser Stelle danken.

Lassen Sie uns so weitermachen - es scheint sich zu lohnen.

Viel wichtiger aber ist es heute, den Organisatoren und Teilnehmern der Sommercamps, also unseren Preisträgern, zu danken. Wie sagte noch einmal Katarzyna Korman?

„Menschen bilden Gesellschaften, um zusammen zu leben und sich gegenseitig zu helfen - zivilgesellschaftliches Engagement ist also eigentlich nur eine Pflicht, die aus Menschlichkeit resultiert.“

Vielen Dank für dieses wunderbare, vielleicht auch sehr „europäische“ Verständnis von Menschlichkeit!

Und danken möchte ich nun im Übergang zum nächsten Programmpunkt natürlich auch unserem Kontinente-übergreifenden Trio, das diese heutige Matinee musikalisch trägt ... mit Melodien aus Polen, Frankreich und Deutschland.

Ich wünsche Ihnen einen schönen weiteren Verlauf unserer Veranstaltung!